

# Anforderungen an die Tierhaltung Politik in Zukunft

Dr. Sabine

Frau Bundesministerin muss ich leider entschuldigen.  
- Sie wünscht der Tagung einen guten Verlauf!

- Schweinehaltung

Arbeitertagung 2017 - Messe Wels

# Anforderungen an die Tierhaltung – Analyse der aktuelle Herausforderungen

**Dr. Ulrich Herzog**

**Leiter der Gruppe Verbrauchergesundheit und Veterinärwesen**

**Fachtag - Schweinehaltung**

Wintertagung 2017 - Messe Wels

- **Veränderungen in der Nutztierhaltung**
  - Aus einer regionalen kleinteiligen Versorgungskette wurde ein europäischer / globaler Markt der von Angebot & Nachfrage bestimmt wird.
  - Global gesehen ist die Nutztierhaltung einer der am schnellsten wachsenden landwirtschaftlichen Sektoren.
  - Fleischnachfrage wird bis 2050 global um 52% steigen
  - Pareto-Regel : 70 - 80% der Nutztiere werden von 20 - 30% der Betriebe gehalten.
  - Haltungssysteme des letzten Jahrhunderts entsprechen nicht mehr dem Stand der Wissenschaft & Technik.

# Die Bedeutung der LM-Stufen

Table 4.24. Food industry: power in the value-added chain (adapted from Von Schirach-Szmigiel, 2005)

Period	Farmers	Manufacturers	Wholesalers	Retailers
☒ 1900	Dominant	Minor	Major in a few trades	Very Minor
1900-1950	Declining	Dominant	Major in many trades	Minor
1960-1970	Minor	Dominant	Dominant	Emerging
1980-2000s	Very Minor	Declining	Rapidly Declining	Dominant

ESF/COST Forward Look on European Food Systems in a Changing World

- **Veränderungen in der (europäischen) Gesellschaft**
  - Die Tier – Menschbeziehung hat sich stark gewandelt
    - Die „Hauskatze & Schoßhund“ sind der primäre Bezugspunkt geworden!
  - Betreffend der Tierhaltung werden Bilder der „guten alten“ Zeit zu Werbezwecken in die Wohnzimmer geliefert.
  - „Mann / Frau“ lebt in der Stadt und will am Wochenende die ländliche Idylle genießen – ohne „Belästigung“ durch tierische Produktion.
  - Bezug zur Lebensmittelproduktion und Tierhaltung geht weiter verloren.
- **Negativ Schlagzeilen werden generalisiert wahrgenommen – das Misstrauen steigt!**
  - Die Folge ist die Abwendung von tierischen Lebensmittel

- **Einstellung der Europäischen Konsumenten zum Tierschutz 2007 und 2016**
- **Zusammenfassung**
  - 94% der EU Bürger sind der Ansicht, dass Nutztierschutz wichtig ist.
  - 64% hätten gerne mehr Informationen zu Haltungsbedingungen (+6%);
  - 82% sehen weiteren Verbesserungsbedarf (+5%);
  - 47% finden, dass es keine ausreichende Auswahl an tierschutzgerechten LM gibt. (+9%)
  - 35% wären NICHT bereit mehr zuzahlen und 35% wären bereit bis zu 5% mehr zu bezahlen; (16% bis zu 10% und 8% mehr als 10% zusätzlich)

# Das Thema Tiergesundheit

- Das Risikobewusstsein hinsichtlich Tierseuchen ist auf Grund mangelnder Erfahrungen bei allen Beteiligten – (Tierhandel, Tierhalter, Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik) gering!
- Kennzeichen von Seuchenausbrüchen in Europa der letzten Jahren
  - Vor dem Auftreten in unseren Breiten häufig unbekannt (BT, ASF und LSD) oder
  - die Seuche wurde bereits erfolgreich ausgerottet (MKS und Geflügelpest)!
- Die Wildtiere bilden immer wieder eine Reservoir für die Erreger
- Vektoren spielen bei der Übertragung eine zentrale Rolle – Auswirkungen durch den Klimawandel sind gesichert!
- Die gesellschaftliche Akzeptanz für präventive Maßnahmen bzw. Seuchentilgungsmaßnahmen ist nicht mehr im vollen Umfang gegeben.
  - spezielle wenn es „nur um den Handel“ geht.

# Zusätzliche Herausforderungen

- Die derzeit gültige Veterinärgesetzgebung geht auf die 60iger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück und wird internationalisiert!
- Aus finanziellen Gründen erfolgen die Kontrollen heute überwiegend risikobasiert an Hand von Stichprobenplänen.
  - Die Voraussetzungen - die Erfüllung aller grundlegenden Bestimmungen (Tiertransport, Biosicherheit und Hygiene) – sind NICHT immer gewährleistet
- Extensive Haltungsformen werden gefördert.
  - Extensive Tierassen werden vermehrt eingesetzt (Hochlandrind, Bison etc.)
  - Das Handling der Tiere wird erschwert – fehlender Kontakt zwischen Tierhalter und Tier.
- Im urbanen Bereich nehmen „die Hobbyhaltungen“ zu!
- Neue Formen der Vermarktung unterlaufen die Hygieneanforderungen



# Brennpunkte in Österreich?

- **Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit**
  - Eigene Elterntierbestände im Geflügelbereich bzw. Zuchtbestände sichern gesunde Folgebetriebe;
- **Akzeptanz der Schweineproduktion**
  - Die Arbeitsteilung stellt eine große Herausforderung in der Biosicherheit und in Folge auch bei Reduktion des AB-Einsatzes dar.
  - Ferkelkastration, Schwanzkupieren, Besatzdichten, Spaltenböden und Beschäftigungsmaterialien;
- **KI. Wiederkäuer und Rinder**
  - Enthornung der Rinder und Ziegen;
  - Anbindehaltung im Rinderbereich, Kälber & Stiermast

- **Standards (Umwelt, Tiergesundheit & Tierschutz) in Österreich**
  - haben ein sehr hohes Niveau im europäischen Vergleich.
  - Derzeit ist Österreich in einigen Bereichen noch Vorreiter.
- **Die aktuellen Themen sind eine große Herausforderung**
  - Gesetze und Verordnungen sind nicht die alleinige Lösung für die Zukunft – sie können nur die Mindestnorm darstellen.
  - Auf Mindestnormen aufbauende Qualitätsmaßnahmen unterstützen die Weiterentwicklung der Tierschutzstandards.
  - Eigenverantwortung des Tierhalters gewinnt an Bedeutung.
  - Beteiligungsprozesse breiter Teile der Gesellschaft sowie NGO's an den Diskussionen sind weiter zu vertiefen.

- **Eine klare gemeinsame Vision für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Nutztierproduktion ist erforderlich,**
  - um die umweltrechtlichen und Verbraucherschutzrelevanten Bestimmungen zu erfüllen.
  - um die Herausforderungen, die sich aus den gesellschaftlichen Erwartungen und Entwicklungen ergeben, zu meistern.
  - um so eine positive Perspektive für die heimische Landwirtschaft im tierischen Bereich gewährleisten zu können.

**Danke für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Contact details:**

Dr. Ulrich Herzog

Federal Ministry of Health and Women

Radetzkystrasse 3 – 1030 Vienna , Austria

[Ulrich.Herzog@bmgf.gv.at](mailto:Ulrich.Herzog@bmgf.gv.at)